

Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau über den Schutz der „*Streuwiese am Hungerbach*“ im Gebiet der Gemeinde Huglfing *als Landschaftsbestandteil*

Vom 24. 4. 1985

Geändert durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)

§ 1 Schutzgegenstand

- (1) Die im Gebiet der Gemeinde **Huglfing** auf dem Grundstück Fl.Nr. 604 Gemarkung Huglfing befindliche Streuwiese am Hungerbach wird als Landschaftsbestandteil unter Schutz gestellt.
- (2) Der geschützte Landschaftsbestandteil ist in einer Karte Maßstab 1 : 5000 , ausgefertigt vom Landratsamt Weilheim-Schongau am 24. April 1985, mit einer gestrichelten Linie eingetragen. ² Diese Karte wird beim Landratsamt Weilheim-Schongau – untere Naturschutzbehörde – archivmäßig verwahrt. ³ Die Karte (Anlage) ist Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2 Schutzzweck

Die „Streuwiese am Hungerbach“ ist als Landschaftsbestandteil zu schützen, da sie

1. Wegen ihrer besonderen Schönheit zur Belebung des Landschaftsbildes beiträgt und Pflanzen und Tiere und
2. Im Interesse des Naturhaushalts, insbesondere ihrer seltenen und bedrohten Tier- und Pflanzenwelt

Erhaltung verdient.

§ 3 Verbote

(1) Nach Art. 12 Abs.3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 und Art. 26 Abs. 1 und 2 BayNatSchG ist es verboten, ohne Genehmigung des Landratsamt Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde–

1. den geschützten Landschaftsbestandteil zu zerstören oder zu verändern oder
2. Handlungen vorzunehmen, die zu einer Zerstörung, Veränderung oder Beschädigung des geschützten Landschaftsbestandteiles führen können.

(2) **Es ist deshalb insbesondere verboten:**

1. **die Vegetationsdecke umzupflügen,**
2. **die Fläche aufzuforsten,**
3. **die Bodengestalt in sonstiger Weise zu verändern,**

4. Mineralischen oder organischen **Dünger** zu verwenden;
5. **Vieh** aufzutreiben,
6. **Pflanzen** oder Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnehmen**, zu beschädigen oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, auszugraben oder mitzunehmen;
7. die Fläche mit **Fahrzeugen aller Art zu befahren**;
8. **Fäkalien und Klärschlamm** aufzubringen,
9. **Lager- oder Grillfeuer** anzumachen;
10. zu **zelten** oder **Wohnwägen** aufzustellen;
11. **Drainagen oder Entwässerungsgräben** anzulegen,
12. Das Gelände **außerhalb** der öffentlichen und privaten **Straßen und Wege** in der Zeit vom 1. März bis 15. Oktober **zu betreten**; dies gilt nicht für den Grundstückseigentümer oder sonstigen Berechtigten.

§ 4 Ausnahmen

Ausgenommen von den Verboten nach Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG und nach § 3 dieser Verordnung sind:

1. die Maßnahmen, die der Erhaltung und ordnungsgemäßen **Pflege des Landschaftsbestandteiles** dienen,
2. die rechtmäßige **Ausübung der Jagd** und Aufgaben des Jagdschutzes;
3. die ordnungsgemäße **Streunutzung**, **jedoch nicht vor dem 20. August;*)**
4. das Befahren mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten;
5. die ordnungsgemäße Ausübung der Fischerei.

**)gestrichen durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)*

§ 5 Genehmigung

- (1) das Landratsamt Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde **kann im Einzelfall** eine Genehmigung nach § 3 Abs. 1 dieser Verordnung erteilen, wenn
 1. überwiegende Gründe des **allgemeinen Wohls** die Genehmigung erfordern oder
 2. die Beachtung der Verbote zu einer offenbar **nicht beabsichtigten Härte** führen würde und die Abweichung mit den öffentlichen Belangen im Sinne des BayNatSchG, insbesondere mit dem Schutzzweck nach §2 dieser Verordnung vereinbar ist oder
 3. die Durchführung der Verordnung **zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung** von Natur und Landschaft **führen würde**.
- (2) Die Genehmigung kann unter Auflagen, unter Bedingungen oder befristet erteilt werden.
² Zu Gewährleistung der Erfüllung dieser **Nebenbestimmungen**, kann eine **Sicherheitsleistung** verlangt werden.
- (3) Im übrigen gilt Art. 49 Abs. 3 BayNatSchG entsprechend

§ 6 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig**
1. 1. Entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 1 Nr. 1 dieser Verordnung den geschützten Landschaftsbestandteil ohne Genehmigung entfernt, zerstört oder verändert.
 2. Entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 1 Nr. 2 dieser Verordnung ohne Genehmigung Handlungen vornimmt, die zu einer Zerstörung, Veränderung oder Beschädigung des geschützten Landschaftsbestandteiles führen können.
- (2) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig** entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 2 dieser Verordnung ohne Genehmigung
1. **die Vegetationsdecke umpflügt,**
 2. die Fläche **aufforstet,**
 3. **die Bodengestalt** in sonstiger Weise **verändert,**
 4. Mineralischen oder organischen **Dünger** verwendet;
 5. **Vieh** auftreibt,
 6. **Pflanzen** oder Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnimmt**, beschädigt oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln ausreißt, ausgräbt oder mitnimmt;
 7. die Fläche mit **Fahrzeugen aller Art befährt;**
 8. **Fäkalien und Klärschlamm** aufbringt,
 9. **Lager- oder Grillfeuer** anmacht;
 10. **Zeltet** oder **Wohnwägen** aufstellt;
 11. **Drainagen oder Entwässerungsgräben** anlegt,
 12. Das Gelände **außerhalb** der öffentlichen und privaten **Straßen und Wege** in der Zeit vom 1. März bis 15. Oktober **betritt**; dies gilt nicht für den Grundstückseigentümer oder sonstigen Berechtigten.
- (3) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 6 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einer **vollziehbaren Nebenbestimmung** in Form einer Auflage zu einer Genehmigung nach § 5 Abs. 2 dieser Verordnung nicht nachkommt.

Inkraft seit 2. 5. 1985